

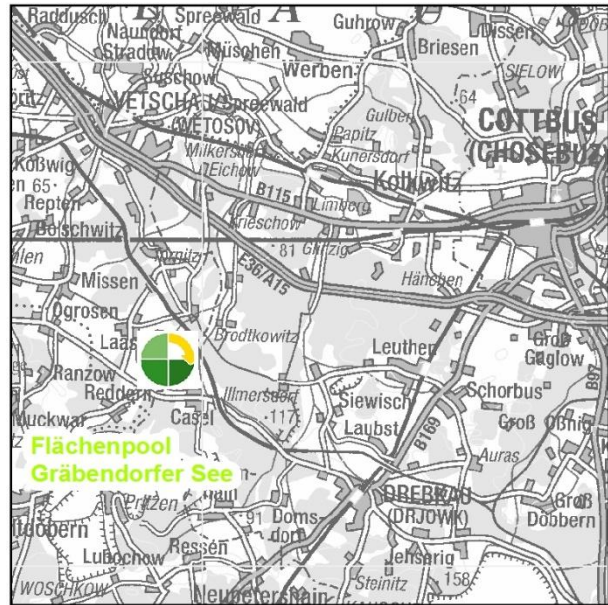


Poolangebot im Landkreis Spree-Neiße

Flächenpool Gräbendorfer See/Reddern

Naturraum	Niederlausitz; Spreewald und Lausitzer Becken- und Heideland (D08)	
Größe	Insgesamt 169 ha im Eigentum der Stiftung Naturschutzfonds, davon sind 114 ha Wasserfläche und 55 ha verteilen sich auf eine große, eine kleine Insel und den Uferstreifen. Streuobstwiese Reddern: 5.607 m² Heckenpflanzung Reddern: 1.620 m²	
Ausgangszustand	Offene Standorte sind kaum noch vorhanden. Vor allem Arten der licht- und wärmebedürftigen Sandtrockenrasen sind zurückgegangen. Die Etablierung fremdländischer Gehölze (v.a. Spätblühende Traubenkirsche (<i>Prunus serotina</i>) und Bastardindigo (<i>Amorpha fruticosa</i>)) sorgt für große Konflikte hinsichtlich der naturschutzfachlichen Zielstellungen. Sehr geringe Eigenart der anthropogen-technisch geformten Landschaft hinsichtlich des Landschaftsbildes und der gewünschten touristischen Entwicklung	
Zielzustand	Gr. Insel: Gehölz freier Lebensraum für Avifauna 21,88 ha Kl. Insel: halboffener bis offener Lebensraum Avifauna 1,1 ha Ufer: Entwicklung Halboffenlandschaft 7,7 ha Forst: Umbau und naturnahe Entwicklung; Erhöhung struktureller Vielfalt 25,34 ha Reddern: Neuanlage eines Streuobstbestandes mit Anlage einer Feldhecke	
Naturschutzfachliche Aufwertungswirkung	Arten / Lebensräume	Insel: Herstellung Lebensraum für Großmöwenarten, Uferschwalben und Bodenbrüter Ufer: Schaffung von Habitaten für typische Bewohner der halboffenen Landschaften und Trockenrasen Forst: Entwicklung von Lebensraum für Flechten, totholzbewohnende Arten und Arten der Ökotope.
	Landschaftsbild	Erhöhung der landschaftlichen Vielfalt durch unterschiedliche Nutzungsformen, erlebniswirksame Randstrukturen etc.
	Boden	Entwicklung eines natürlichen Bodenprofils und Verhinderung einer Nährstoffanreicherung.
	Oberflächenwasser	Schutz durch Betretungs- und Befahrungsverbot der Eigentumsflächen.
Besonderheiten / Bemerkungen	Die Maßnahmen sind als vorgezogene Maßnahme von der Naturschutzbehörde anerkannt.	

Der Gräbendorfer See liegt im Landkreis Oberspreewald-Lausitz und Spree Neiße (Land Brandenburg) nordöstlich der Ortslage Altdöbern und nordwestlich des Ortes Drebkau. Der Flächenpool liegt außerhalb von Natur- und Landschaftsschutzgebieten und gehört auch nicht zu einem FFH-Gebiet, ist jedoch Bestandteil des SPA-Gebietes „Lausitzer Bergbaufolgelandschaft“. Die Flurstücke im Eigentum des Naturschutzfonds Brandenburg liegen im Landkreis Spree Neiße.



Kurzcharakteristik

Der Flächenpool Gräbendorfer See ist ca. 169 ha groß und umfasst den südöstlichen Teil des Gräbendorfer Sees mit der Insel sowie dessen südöstliche Uferbereiche. Beim Gräbendorfer See handelt es sich um ein 425 ha großes Tagebaugewässer im ehemaligen Tagebau Gräbendorf. Die Flutung des Sees begann im Jahr 1996 und dauerte bis 2007 an. Der Gräbendorfer See ist der nördlichste See im Lausitzer Seenland. Auf beiden Inseln finden regelmäßige Kontrollen statt sowie Nesterzählungen und Brutvogelmonitoring. Zudem findet jedes Jahr eine Saisonauswertung mit den Anrainergemeinden des Gräbendorfer Sees statt. Um auf das Vogelschutzgebiet aufmerksam zu machen wurden Informationsschilder aufgestellt.

Geplante Maßnahmen Artenschutz – Große Insel (21,88 ha)

- Abstechen der Steilwände um Brutmöglichkeiten für Uferschwalben zu erzeugen
- Weitere Pflegeeinsätze zur Beseitigung der Robinien und des Sanddorns
- Langfristige und dauerhafte Beweidung mit Ziegen über die Vegetationsperiode zur Offenhaltung
- Zielarten : Feldlerche und Kiebitz, Braunkehlchen, Wiesenpiper und Grauammer

Geplante Maßnahmen Artenschutz – Ufer

- Maßnahmenplanung und Anerkennung als Kompensationsmaßnahme abgeschlossen
- 7,7 ha Offenlandbereiche wurden mit der Forstbehörde festgelegt und abgesteckt
- Zielarten: Wiedehopf, Wendehals, Heidelerche, Brachpiper, Steinschmätzer

Stand der Maßnahmenumsetzung – Große Insel

- Vorgezogen umgesetzte Artenschutzmaßnahme, Beweidung mit Soay-Schafen Frühjahr 2010. Seit 2011 Beweidung mit Ziegen
- Pflegeeinsätze zur Gehölzreduktion Herbst 2010 und Herbst 2011: Kiefern, Robinien, Sanddorn wurden gefällt und verbrannt
- Pflegeeinsatz im Herbst 2013. Betreutes Abbrennen der Robinienhölzer
- 2 weitere Pflegeeinsätze 2014 Frühjahr und Herbst
- Abstechen von Steilwänden während der Möwenzählung für Uferschwalben

- Pflegevertrag mit Ziegenhalter besteht seit 2014
- Abstechen von Steilwänden für Uferschwalben (jährlich)

Stand der Maßnahmenumsetzung – kleine Insel

- Beweidung mit Ziegen seit Juni 2015 (Pflegevertrag mit Ziegenhalter)

Stand der Maßnahmenumsetzung – Uferstreifen

- Rodung der Maßnahmenflächen im Frühjahr 2016
- Unterzeichnung Pflegevertrag mit Landwirtschaftlichen Betrieb
- Errichtung Weideeinrichtung und Beweidung seit Spätsommer 2016



Abb. 1: Nesterzählung und Brutvogelmonitoring, 2024



Abb. 2: Uhus auf der großen Insel 2020



Abb. 3: Rinderbeweidung am Ostufer 2019



Abb. 4: Ziegenbeweidung auf der großen Insel (Sommer 2022, Foto: Friederike Kunz)



Abb. 5 u. 6.: Ziegenbeweidung auf der großen Insel (Sommer 2023, Foto: Friederike Kunz)

In der Gemarkung Reddern haben wir im Frühjahr 2025 die Pflanzungen einer Streuobstwiese samt Feldgehölzen etabliert. Die Idee dazu kam vom Eigentümer der Maßnahmenfläche. Die Mahd wird in Reddern durch eine Beweidung mit Schafen gewährleistet.

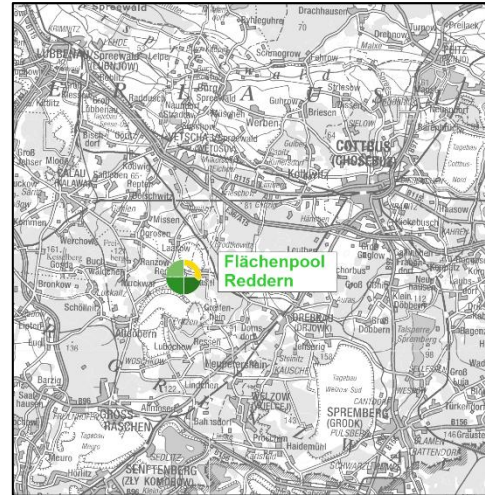


Abb. 7 u. 8.: Maßnahmenfläche Reddern Streuobstwiese und Heckenpflanzung (Juni 2025)

Weiterführende Informationen können Sie bei Bedarf unter unten angegebener Adresse erhalten.

Die Daten und Angaben auf diesen Seiten sind urheberrechtlich geschützt. Die Beschreibungen, Grafiken und Fotos dürfen ohne unser Einverständnis von Dritten weder sinngemäß verwendet noch kopiert werden.